

V0056/22

Parken für Anwohner in den städtischen Tiefgaragen der Altstadt günstiger und alltagstauglicher gestalten

-Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.09.2021-

Stellungnahme der IFG Ingolstadt AöR

(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 10.02.2022

Der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V0893/21 und der Antrag der Verwaltung V0056/22 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

All die Ideen, die in dieser Sitzung bereits genannt wurden, brauchen letztendlich mehr Platz im öffentlichen Raum, stellt Stadträtin Leininger fest. Diesen Raum könne man gewinnen, indem man mehr Autos in die Tiefgaragen verlagere. Dies sei auch der Hintergedanke zu dem vorliegenden Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gewesen. Auch spiele das massive Missverhältnis zwischen den Kosten für das oberirdische Anwohnerparken und dem Parken in einer Tiefgarage mit in die Beweggründe hinein. Weiter führt Stadträtin Leininger aus, dass man an den detailgenauen Auslastungszahlen in der Verwaltungsvorlage schön erkennen könne, wann es Möglichkeiten gebe, den Anwohnern mit günstigeren und alltagstauglicheren Angeboten entgegenzukommen. Der jetzige Vorschlag für einen Anwohnerparktarif zum Parken zwischen 18:00 Uhr und 09:00 Uhr sei zwar ein Fortschritt gegenüber der Nachtpauschale, aber der Preis von 60 Euro komme schon nah an die normale monatliche Tiefgaragenparkgebühr von 94 Euro heran. Stadträtin Leininger hätte sich hier noch flexiblere Modelle gewünscht, denn ein richtiger Anreiz für das unterirdisch Parken sei mit dem jetzigen Vorschlag noch nicht geschaffen worden. Nichtsdestotrotz freut sie sich über diesen ersten Vorschlag und hofft auf weitere, damit das Anwohnerparken in den Tiefgaragen noch mehr an Attraktivität gewinne.

Grundsätzlich findet die Stadtratsgruppe DIE LINKE eine Förderung zur Verlagerung der Autos in die Innenbereiche gut, erklärt Stadtrat Pauling. Jedoch müsse man aufpassen, dass man mit so einer Maßnahme nicht den Individualverkehr subventioniere. Man müsse zudem den politischen Mut aufbringen, die oberirdischen Parkplätze direkt in der Altstadt zu streichen. Die Bürger hätten dann immer noch die Möglichkeit in einer der Tiefgaragen oder zum Beispiel am Hallenbadparkplatz parken. So könnte man zumindest verhindern, dass die Parkplätze zu sehr subventioniert werden. Deswegen habe die Stadtratsgruppe DIE LINKE auch den Antrag auf eine Kommission und die Evaluierung der bisherigen Subventionierung des Individualverkehrs eingereicht. Somit hätte man gleich eine Datenbasis und den Raum, in dem man über dieses Thema gesondert sprechen könnte.

Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit nehmen den Bericht zur Kenntnis.